

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 42

Artikel: Festung Schweiz
Autor: Herzig, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dem Zuger See entlang

rer auf Fehler aufmerksam zu machen und Instruktion über die Handhabung des Rades (wie Militärradfahrer) zu erteilen. Am

Wendepunkt bei der Hohlen Gasse in Immensee fand die große Landsgemeinde der Prüfungsteilnehmer statt. Pfarrer Karl Zim-

mermann hielt eine Feldpredigt, in welcher der Wert des freiwilligen Vorunterrichtes als wertvolles Erziehungsmittel zur Disziplin hervorgehoben wurde. Militärdirektor Dr. Briner konnte den gelungenen Start des Leistungsbrevets feststellen und richtete an die Teilnehmer die Aufforderung, sich mit ganzer Kraft für die Prüfungen einzusetzen. Nach der Mittagsverpflegung wurde die Heimfahrt durch das Amt angetreten. Die Vorunterrichtler erreichten ihr Ziel durchweg in guter Verfassung und werden sich nun mit Eifer auf die nächsten Prüfungen vorbereiten.

★

Die offizielle Kontrolle aller Teilnehmer hat ergeben, daß in Immensee rund 2200 Fahrer, in Ermatingen rund 800 Fahrer vereinigt waren. Von den annähernd 8000 gemeldeten Teilnehmern für den freiwilligen Vorunterricht hat also etwas mehr als ein Drittel an der Radprüfung teilgenommen. Ursprünglich wurde die Teilnehmerzahl höher geschätzt, doch sind scheinbar zahlreiche junge Leute durch die am gleichen Tage im ganzen Kanton abgehaltenen leichtathletischen Nachwuchskämpfe abgehalten worden. Die Zahl der ausgeschiedenen Fahrer ist sehr minim; sie beträgt kaum ein Prozent. Unfälle von Belang ereigneten sich keine.

Festung Schweiz

Von Wm. Herzig.

Das Wort von der «Festung Schweiz» verkörpert Sinn, Inhalt und Wesen unserer militärischen Landesverteidigung. Durch die ständige Kriegsbereitschaft der Armee, durch den Bau von Bunkern und Sperren ist unser ohnehin schwer anzugreifendes Gelände zu einer wahren Festung geworden. Militärische Klugheit und Gründlichkeit haben im Laufe der Jahre vorhandene Lücken unseres Landes geschlossen und abgeriegelt. Im Bunde mit unsern Bergen, Wäldern und Flüssen können wir ruhiger als vor einigen Jahren in die Zukunft schauen. An uns Soldaten liegt es nun, diese gewaltige Festung zu verteidigen. Dies zu können ist der Wille des Einzelnen, das Ziel unserer Ausbildung und die Gewißheit des ganzen Volkes.

Doch der Wert einer Festung wird nicht in erster Linie durch die Dicke des Betons und die Güte des Stahls entschieden. Dies alles ist nur von relativem Werte, wenn der Mensch — der Soldat versagt. Diese Wahrheit ist uns in diesem Kriege mit dramatischer Eindringlichkeit vor Augen geführt worden.

Die finnischen und die griechischen Soldaten sind uns Lehrmeister in der Verteidigung des Landes. Ihre Leistungen sind für uns — die wir gegebenenfalls in ähnlichen Verhältnissen werden kämpfen müssen —

beispielgebend. Sie machen uns vor allem auch auf die Mängel und Nachteile aufmerksam, die einer Armee ohne Kriegserfahrung naturgemäß anhaften und deren Liquidierung in Friedenszeiten schwer fällt. Uns fehlt vor allem der Respekt vor dem feindlichen Feuer. Wer sich schon in der Ausbildung zu einem gefechtsmäßig richtigen Verhalten erzieht, wird sich auch im Kriege sicherer zu benehmen wissen. Respekt vor dem feindlichen Feuer und entsprechendes Verhalten verhüten im Falle des Krieges unnötige Blutopfer.

Finnen und Griechen gelten weiter als Beispiele für harte Soldaten. Diese Härte müssen auch wir uns aneignen. Es kann dies nicht nur Aufgabe des Vorgesetzten sein, sondern der gute Wille und die Energie jedes einzelnen müssen derartige Bestrebungen fördern. Unser Gelände fordert einen in jeder Beziehung stahlharten Kämpfer.

Der Aktivdienst hat aus uns im großen und ganzen kriegsgenügende Soldaten geformt. Unsere Leistungen berechtigen zur Gewißheit, daß wir den Anforderungen eines modernen Krieges mit Erfolg standhalten können.

Wesentlich aber im Hinblick auf eine stete Bereitschaft ist, daß all dies erhalten bleibt. Wohl eine der stärksten Mauern unserer Festung

ist unser Wehrwille. Sorgen wir deshalb dafür, daß er ungeschmälert in uns verankert bleibt. Ein wehrwilliges Volk wird immer ehrenhaft bleiben. Trage jeder, ob im Dienst oder im Zivilleben, mit an der schweren aber schönen Verantwortung um den wehrhaften Schutz unseres Landes. Mehr denn je verdient es unsere Liebe, unsere Treue und unsere Hingabe.

Kreuzworträtsel:

Was fällt auch am Zivilisten angenehm auf?

Lösung

